

Handreichung zum Musikvideo „Die wilden Kerle toben“

Dirigierspiel

Zu Beginn des Videos stellen wir das Dirigierspiel vor. Hier zeigt die „Königin“ über Handgesten, wie die anderen sich bewegen und musizieren sollen.

Eine leichtere Variation dieses Spieles wäre, dass ein Kind eine Bewegung vormacht und die anderen machen sie nach (später im Video zu sehen). Wenn die Raumgröße es zulässt, kann man dies gerne auf den ganzen Raum ausweiten. Es ist sinnvoll, am Anfang die Bewegungsauswahl zu beschränken, um die Differenzierung in der Bewegung und Klarheit für die Kinder zu erleichtern. Ebenso sollte man erst nach der eigenen „Großkörpererfahrung“ die Übertragung auf die musikalische Ebene durchführen.

Auch hier kann es sinnvoll sein, zuerst mit Beschränkungen zu arbeiten, z.B. laut-leise, langsam-schnell, alle-eine(r). Hände hinter dem Rücken bedeutet Stopp/Pause. Später, nachdem die Gesten und ihre Übertragung auf die Instrumente gesichert sind, werden die verschiedenen Parameter gemischt. Bei den Instrumenten hat man freie Auswahl. Wir haben passend zu unserem Thema Alltagsgegenstände gewählt (Steine, Holz etc.).

Lied: Wisst Ihr, wo die wilden Kerle wohnen?

Wisst Ihr, wo die wilden Kerle wohnen?

Michael Schunk und Haldis Kuckuck

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of five staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: 'Wisst Ihr, wo die wilden Kerle wohnen? Manche von uns sahen sie noch nie. Die wilden Kerle wollen heute toben. Ja, wild ist das Land der Fantasie! Ja, wild ist das Land der Fantasie!' The score includes chord markings (Em, D, C, B7) and first/second ending brackets.

Dieses Mal ist der Text des Lieds passend zum Stundenthema abgewandelt. Hier stellen wir unterschiedliche Begleitungsmöglichkeiten vor – als erstes mit Klangstäben:

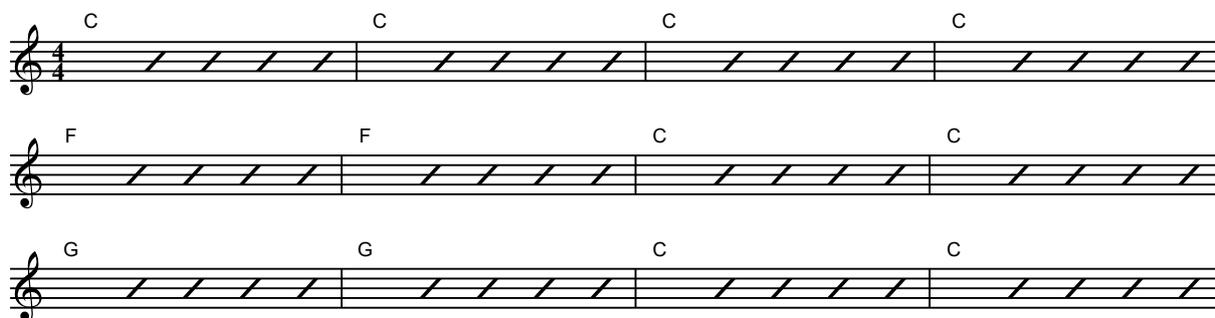
<i>Wisst Ihr, wo die wilden Kerle wohnen?</i>	e-Klangstab
<i>Manche von uns sahen sie noch nie.</i>	d-Klangstab
<i>Die wilden Kerle wollen heute toben.</i>	c-Klangstab
<i>Ja, wild ist das Land der Fantasie!</i>	h-Klangstab

Man kann das Stück auch mit Steinen frei begleiten oder im Wechsel patschen und klatschen; das Patschen kann durch Trommeln und das Klatschen durch Claves ersetzt werden. Bei „toben“ könnte man noch einen Akzent setzen, z.B. mit dem Eselsgebiss oder einem Becken.

Boogie-Woogie

Hier liegt ein einfaches zwölftaktiges Blueschema zugrunde. Über das Dirigierspiel werden drei Bewegungen eingeübt und gefestigt. Bei uns sind das Stampfen (C-Dur, Grundtonart), Scharren (F-Dur, Subdominante) und Trippeln (G-Dur, Dominante). Das Toben als 4. Bewegungsform ist extra und gehört nicht zu der Bluesform. Der Wechsel zwischen Struktur (Bluesform) und „wild“ (toben) kann für Kinder sehr reizvoll sein.

Blues-Schema



Wenn die Bewegungen klar sind, kann der Transfer zum Aufschreiben stattfinden. Gemeinsam mit den Kindern überlegt man und malt, welche Zeichen für welche Bewegung gut passen, oder man kann auch die Zeichen vormalen und das passende Bild für die entsprechende Bewegung gemeinsam aussuchen.

Wer kein Instrument spielt, kann im Internet viel finden (z.B. *Take me back baby*-Bluesschema). Ein Kind ist „Bestimmer*in“ und zeigt auf das der musikalischen Form entsprechende Bild.

Wenn die Form erkannt bzw. „erhört“ wird, kann man die Bewegung dazu kombinieren. Das hört sich erstmal kompliziert an, aber die Bluesform werden die meisten intuitiv ganz schnell erkennen. Die Kinder lernen spielerisch, musikalische Funktionen und Strukturen zu erkennen.